

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 90.

Dienstag, den 31. März.

1846.

Bekanntmachung.

Wegen einer Arbeit am Straßenpflaster ist das Petersthor
den 1. und 2. April dieses Jahres
für Fuhrwerk jeder Art geschlossen.
Leipzig, den 28. März 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Das
Dresdner Straße Nr. 27 wohnhaft, heute von uns als Hebamme an- und in Pflicht genommen worden ist, wird hiermit bekannt
gemacht.
Leipzig, den 24. März 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Sächsisch-Bayerische Eisenbahn.

Neunzehnte Einzahlung.

Es wird andurch die mit Fünf Thalern auf jede Actie der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn-Compagnie zu leistende neunzehnte
und letzte Einzahlung ausgeschrieben. Dieselbe ist spätestens
den 1. April d. J. Abends 7 Uhr

bei Vorweisung der durch die Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme unter Rückgabe
der vom 1. October v. J. datirten Interimsactien gegen die auf den Gesamteinschuß der 100 Thlr. lautenden Actien, mit
welchen zugleich Talons und Dividendenscheine ausgegeben werden, in Leipzig auf dem Bureau der Compagnie, und
zwar mit

3 Thlr. 3 Ngr. — Pf. baar und

1 : 27 : — " durch Zurechnung der Zinsen für die bis jetzt überhaupt
eingezahlten 95 Thlr. auf die Zeit vom 1. October v. J.
bis 31. März d. J.

zu gewähren.

Mit Ausgabe der Actien nebst Talons und Dividendenscheinen kann jedoch vor Mitte künftigen Monats auf keinen Fall
begonnen werden.

Leipzig, 14. Februar 1846.

Directorium der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Am 25. März d. J. fand im Saale der hiesigen ersten
Bürgerschule die Generalversammlung der Mitglieder des Leip-
ziger Zweigvereins zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volks-
schriften statt. Aus den statistischen Nachweisungen ergab sich
im Ganzen, daß der Stand des Vereines sehr vortheilhaft ist,
indem der Hauptverein zu Zwickau, mit sämmtlichen Zweigver-
einen, deren Zahl sich auf 355 beläuft, welche sich über circa
2000 Ortschaften erstrecken, gegen 13,000 Mitglieder zählt.
Das ist eine sehr erfreuliche Thatsache, und des Guten, das der
Verein durch Verbreitung guter Bücher unter dem Volk, be-
sonders auch unter der dienenden Classe bewirken kann, ist ge-
wiß sehr viel; die rege Theilnahme an dem Verein, die sich
aus der jedenfalls bedeutend zu nennenden Anzahl der Mit-
glieder ergibt, zeugt von einem höchst erfreulichen Gemein-
sinn der Bewohner unsers sächsischen Vaterlandes. Ich kann füglich
unterlassen, lobend von dem Vereine zu reden; die Zweckmäßig-
keit einer solchen Vereinigung in unserer Zeit, wo Alles vor-

wärts drängt, und auch die niederen Volksclassen dringend geistige
Bildung begehren, leuchtet ganz von selbst ein. Ein geeigneteres
Mittel zur Volksbildung kann fast nicht gedacht werden.

Ueberraschend mußte es aber sein, bei der erwähnten Gene-
ralversammlung des Leipziger Zweigvereins ferner zu erfahren,
daß Leipzig zu der großen Summe von Mitgliedern bei einer
Einwohnerzahl von 55,000 nicht mehr als 130 Mitglieder auf-
zuweisen hatte. Es ward zwar dargethan, daß die Zahl der-
selben in den letzten 2 Jahren sich sehr bedeutend vermehrt
habe; aber immer muß man zugestehen, daß dies noch keines-
wegs hinreichend ist, besonders günstig für die Theilnahme
Leipzigs an dem anerkannt wichtigen Unternehmen zu sprechen.
Soll man Leipzig dieser Erscheinung wegen des Mangels an
Sinn für Gemeinwohl beschuldigen, oder wo sonst die Ursache
davon suchen? Daß diese Beschuldigung unverdient wäre, muß
jeder Unparteiische unverzüglich eingestehen, denn es sprechen da-
gegen die mannichfachen und untrüglichen Beweise, wodurch
die Einwohner unserer Stadt ihren Gemein Sinn so häufig bethätigt